

**Studiengang**  
**Master Soziale Arbeit (B.A.)**

**Vorlesungsverzeichnis**  
**Wintersemester 2024/25**

## Termine für das Wintersemester 2024/25

Semesterbeginn:	01.09.2024
Vorlesungszeitraum:	23.09.2023 – 11.01.2024
Zeitraum für Prüfungen und Sonderveranstaltungen nach Maßgabe des Fachbereichs:	13.01. – 01.02.2024
Semesterende:	28.02.2025
Vorlesungszeitraum Sommersemester 2025:	10.03.2025 – 14.06.2025

Gesetzliche Feiertage während des Zeitraums der Vorlesungszeit sind: 03.10.2024 (Tag der deutschen Einheit), 01.11.2024 (Allerheiligen), 25.12.2024 (1. Weihnachtsfeiertag), 26.12.2024 (2. Weihnachtsfeiertag), 31.12.2024 (Silvester), 01.01.2025 (Neujahr)

**Ansprechpartner:innen:**

<b>Dekan des Fachbereichs IV:</b>	Prof. Dr. Hans-Ulrich Dallmann
<b>Prodekaninnen:</b>	Prof. Dr. Monika Greening Prof. Dr. Andrea Lutz-Kluge
<b>Studiengangsleitung:</b>	Prof. Dr. Jörg Reitzig Zimmer C1.233 Telefon: 0621/5203-546 Mail: Joerg.Reitzig@hwg-lu.de Sprechzeiten nach Vereinbarung
<b>Studiengangsorganisation:</b>	Stefanie Gora Zimmer C1.232 Telefon: 0621/5203- 519 Mail: Stefanie.Gora@hwg-lu.de Sprechzeiten nach Vereinbarung
<b>Prüfungsamt:</b>	Sabine Amann Zimmer C1.116 Telefon: 0621/5203- 551 Mail: Sabine.Amann@hwg-lu.de

**Bitte wenden Sie sich mit Fragen, Anregungen, Kritik, die sich unmittelbar auf eine Lehrveranstaltung beziehen, zunächst direkt an die/den haupt- bzw. nebenamtlich Lehrenden.**

# Soziale Arbeit (Master)

## 4. Fachsemester

## 2. Fachsemester

### Projektforschung

MASA02a1, Seminar, SWS: 3

Do woch 10:00 - 11:30 26.09.2024 - 09.01.2025 A - Gebäude - A 305 Ott, Resch

Lerninhalte Raum als (re)produktive Praxis

In diesem Lehrforschungsprojekt befassen wir uns mit dem Thema Raum und Raum(re)produktion. Sozialwissenschaftlich wird Raum seit längerem als soziale Größe verstanden, die über die physische Materialität von spezifischen Orten hinausreicht und erst in sozialen Praktiken als ein bestimmter sozialer Raum hervorgebracht wird. Raum wird damit nicht mehr losgelöst vom Handeln der Akteur:innen gefasst, sondern kann selbst als Teil und Ergebnis von sozialer Praxis analysiert werden. Demgegenüber steht Sozialraumorientierung eher für dezentralisierte Maßnahmen Sozialer Arbeit in einem bestimmten Stadtgebiet. Raum wird dabei als absoluter Raum gefasst, auf den spezifisch eingewirkt werden soll, entsprechende Maßnahmen zielen allerdings mittelbar dann doch auf bestimmte Personen und Gruppen ab. Deren Position und ihr, den sozialen Raum (re)produzierendes Tun, ist häufig weniger im Blick und soll daher mit dem Lehrforschungsprojekt fokussiert werden.

Neben weiteren theoretischen Annäherungen an die Themen der Arbeitsgruppen, befassen wir uns in diesem zweiten Semester des Lehrforschungsprojektes vor allem mit den Forschungsmaterialien, die die Studierenden erhoben haben. In den Arbeitsgruppen wird zudem der Forschungsbericht zum jeweiligen Thema ausgearbeitet, der am 28.02.2025 abgegeben werden soll.

### Projektforschung (ENTFÄLLT im WiSe 2024/25)

MASA02a2, Seminar, SWS: 2

### Methodenwerkstatt II - Auswertung / Interpretation

MASA02c1, Seminar, SWS: 1

Sa Einzel	16:00 - 19:10	19.10.2024 - 19.10.2024		Lenz
Mi Einzel	10:00 - 13:15	20.11.2024 - 20.11.2024	Keine Präsenz - Online	Lenz
Sa Einzel	16:00 - 19:10	23.11.2024 - 23.11.2024		Lenz
Mi Einzel	11:45 - 13:15	11.12.2024 - 11.12.2024	Keine Präsenz - Online	Lenz

Lerninhalte Im Kontext qualitativer Forschungsmethoden gewinnt die 'Ästhetische Forschung' zunehmend an Bedeutung. Es handelt sich um einen innovativen Forschungsansatz, welcher die Bedingungen von Wahrnehmung zentral in den Blick nimmt und reflektiert. Insbesondere partizipativ orientierte Forschungsprozesse können durch ästhetische Forschungsmethoden an Qualität gewinnen.

Im Rahmen der Veranstaltung soll geklärt werden, was die besondere Qualität Ästhetischer Forschung ausmacht und wie sich methodische Vorgehensweisen für die Forschung im Feld Sozialer Arbeit entwickeln lassen. In ihrer Ausgestaltung orientiert

sich die Methodenwerkstatt stark an den Ideen der TeilnehmerInnen entlang an ihrem Arbeitsprozess der Entwicklung konkreter Vorhaben im Rahmen der Projektforschung (in MASA 2a).

Literatur

- Badura, Jens u.a. (Hg.) (2015): Künstlerische Forschung. Ein Handbuch. Zürich, Berlin: Diaphanes.
- Heinrich, Anna Juliane u.a. (Hg.) (2021): Handbuch qualitative und visuelle Methoden der Raumerforschung. Bielefeld: transcript Verlag.
- Köstler, Sandra und Lutz-Kluge, Andrea (2020): Häkeln als Forschungsmethode? Wie partizipative Forschungsprozesse durch ästhetische Methoden an Qualität gewinnen können. Opladen: Budrich, S. 135-153.
- Peters, Sybille (Hg.) (2013): Das Forschen aller. Artistic Research als Wissensproduktion zwischen Kunst, Wissenschaft und Gesellschaft. Bielefeld: transcript Verlag.
- Singer, Katrin; Schmidt, Katharina; Neuburger, Martina (Hrsg.) (2023): Artographies. Kreativ-Künstlerische Zugänge zu einer machtkritischen Raumerforschung. Sozial- und Kulturgeographie Band 59, Bielefeld: transcript Verlag.

### Methodenwerkstatt II - Auswertung / Interpretation

MASA02c2, Seminar, SWS: 1

Sa Einzel	11:45 - 18:25	12.10.2024 - 12.10.2024	A - Gebäude - A 305	Resch
Sa Einzel	11:45 - 18:25	09.11.2024 - 09.11.2024	C - Gebäude - C1.008	Resch

Lerninhalte In der Methodenwerkstatt werden die in den einzelnen Projekten erhobenen Materialien interpretiert. Deutungen in Gruppen ermöglichen es, verschiedene Perspektiven reflexiv einzubeziehen.

### [ENTFÄLLT im WISE 202425] Methodenwerkstatt I - Erhebung und Dokumentation

MASA02b3, Seminar, SWS: 1

### Konsequenzen subjektorientierter Perspektiven für Soziale Arbeit als Wissenschaft und Profession

MASA03c, Seminar, SWS: 2

Do woch	16:00 - 17:30	26.09.2024 - 09.01.2025	B - Gebäude - B 012	Loge
---------	---------------	-------------------------	---------------------	------

Lerninhalte **Das Potential von Habitussensibilität für die Soziale Arbeit als Wissenschaft und Profession**

Das Habituskonzept von Bourdieu eröffnet uns einen 'doppelten Blick' auf Adressat\*innen in ihren subjektiven Handlungslogiken wie auch den strukturellen Bedingungen ihres Gewordenseins. Gleichzeitig drängt es uns auf, Angebote und Maßnahmen Sozialer Arbeit auf ihren Beitrag in der Erzeugung von sozialem Ausschluss und der Reproduktion von Ungleichheitsverhältnissen hin zu befragen.

Das so bereits anklingende Potential der Bourdieuschen Perspektive für die Soziale Arbeit loten wir in diesem Seminar aus. Dazu starten wir mit den theoretischen Grundlagen und erarbeiten die zentralen Bausteine von Bourdieus Theorie und der darauf aufbauenden Forschung zu sozialen Milieus. Diese Basics nutzen wir anschließend für die professionelle Selbstreflexion, indem wir danach fragen, welche Bedeutung der eigene Habitus für unser Verständnis von Sozialer Arbeit hat. Dabei wird uns die Forschungsmethode der Habitushermeneutik begleiten. Schließlich widmen wir uns den Konzepten der Habitussensibilität und der Habitus-Struktur-Reflexivität, durch die wir einen ungleichheitssensiblen Blick auf die Habitusseite der Adressat\*innen legen können und zugleich die Strukturseite als Veränderungsgröße begreifen müssen.

## Organisation, Institution und kollektive Akteur\_innen im Feld Sozialer Arbeit

MASA04b, Seminar, SWS: 2

Do woch 12:30 - 14:00 26.09.2024 - 09.01.2025 C - Gebäude - C2.107 Reitzig

Lerninhalte **„Das Kapital“ und seine Bedeutung für Theorie und Praxis sozialer Arbeit**

„Das Kapital“, so formuliert Karl Marx in seinem gleichnamigen Werk 1867, untergräbt in seinem unstillbaren Drang nach Vergrößerung und Ausdehnung die „Springquellen alles Reichtums: die Erde und den Arbeiter“. Die Soziale Arbeit ist heute in vielfacher Weise mit der Bearbeitung der Folgen dieser Entwicklung befasst. Dies gilt bei der Unterstützung von Menschen, die etwa aufgrund von Klima- und Umweltschäden aus ihren Herkunftsregionen geflüchtet sind weil sie dort keine Perspektive mehr sehen. Das ist der Fall, wo Menschen durch prekäre Beschäftigung und Niedriglöhne in die Schulden- und Armutsfalle geraten. Und das trifft dort zu, wo sie Menschen unterstützt, die sich kollektiv für bessere Bedingungen sozialer Teilhabe einsetzen. Allerdings gerät die Soziale Arbeit – ebenso wie die sozial Arbeitenden – selbst zunehmend unter Ökonomisierungsdruck, etwa im Hinblick auf ihre Organisationsstrukturen und Professionsstandards. Lassen sich diese heutigen Transformationsprozesse mit Marx' Analyse besser verstehen? Hat sein Werk für die Theoriebildung in der Sozialen Arbeit heute noch eine Bedeutung? Knapp 150 Jahre nach der Veröffentlichung des „Kapitals“, wird darüber wieder viel diskutiert und geschrieben. Ein englisches Sprichwort sagt jedoch: „The proof oft the pudding is the eating“ – überprüfen wir es also selbst! Anhand ausgewählter Kapitel aus dem ersten Band des „Kapitals“ wird die Marxsche Analyse nachvollzogen und in gemeinsamer Diskussion auf ihre Aktualität hin befragt. Dies soll im Laufe der Veranstaltung in Form textbezogener Referate und auf Grundlage zusammenfassender Diskussionspapiere geschehen.

OpenOlat: <https://olat.vcrp.de/url/RepositoryEntry/2407891460/CourseNode/100379151630278>

Literatur

Primär:

- Marx, Karl: „Das Kapital“, Band 1, (im Orig. erschienen 1867), in: MEW Bd. 23, Berlin 1692 (wird als digitale Ressource zur Verfügung gestellt)

Sekundärliteratur u.a.:

- Althusser, Louis u.a. 2015: Das Kapital lesen, Vollständige und ergänzte Ausgabe mit Retraktionen zum Kapital, hrsg. Von Frieder Otto Wolf, Münster (Verlag Westfälisches Dampfboot)
- Goldschmidt, Werner (2020): Kapital – Macht – Staat. Stichworte zur marxistischen politischen Theorie, hrsg. Von W. D. Hund und L. Lambrecht, Hamburg (VSA-Verlag)
- Greffrath, Matthias (Hrsg.) 2017: RE. Das Kapital, Politische Ökonomie im 21. Jahrhundert, München
- Krämer, Ralf (2015): Kapitalismus verstehen - Einführung in die Politische Ökonomie der Gegenwart, Hamburg (VSA Verlag),  
[www.rosalux.de/fileadmin/rls\\_uploads/pdfs/sonst\\_publicationen/VSA\\_Kraemer\\_Kapitalismus\\_verstehen\\_Netz.pdf](http://www.rosalux.de/fileadmin/rls_uploads/pdfs/sonst_publicationen/VSA_Kraemer_Kapitalismus_verstehen_Netz.pdf)

## Interaktionen und Arbeitsbündnisse in der Sozialen Arbeit

MASA04c, Seminar, SWS: 2

Do woch 14:15 - 15:45 26.09.2024 - 09.01.2025 A - Gebäude - A 204 Ott

**Lerninhalte** In der Lehrveranstaltung geht es darum, reflexive Zugänge zu (Alltags-)Praktiken in der Sozialen Arbeit zu entwickeln und ihre spezifischen Normbezüge herauszuarbeiten. Im Fokus steht, wie Interaktionen und (Alltags-)Praktiken in institutionalisierte gesellschaftliche Verhältnisse eingebunden sind und wie sie sich in den – in der Regel konflikthafter – Betreuungsverhältnissen Sozialer Arbeit vollziehen. Wie gehen die Beteiligten mit den normativen Erwartungen an (zu verändernde) Lebens- und Handlungsweisen von „Adressat\*innen“ sowie an die Gestaltung der Betreuungsbeziehung um? Welche (institutionellen) Voraussetzungen hat das, was Sozialarbeiter:innen und ihre Adressat:innen (miteinander) tun? Wie kann das, was sie als Akteur:innen bezogen auf vorausgehende Handlungen, situative Bedingungen, Erwartungen und Zuschreibungen tun, interpretiert werden? Wie werden gesellschaftliche Kontexte und Kontextualisierungen in (Alltags-)Praktiken relevant (gemacht)?

Um solche Fragen zu diskutieren, befassen wir uns mit theoretischen Konzepten wie Alltagspraktiken, Interaktion und Arbeitsbündnis und beziehen sie auf empirische Analysen von Situationen Sozialer Arbeit und/oder auf (Alltags-)Episoden aus Handlungsfeldern Sozialer Arbeit.

### Kritik Sozialer Arbeit – Kritische Soziale Arbeit

MASA05a, Seminar, SWS: 2

Mi Einzel	10:00 - 11:30	02.10.2024 - 02.10.2024	Keine Präsenz - Online	Böttcher
Mi Einzel	10:00 - 11:30	09.10.2024 - 09.10.2024	Keine Präsenz - Online	Böttcher
Mi Einzel	10:00 - 11:30	23.10.2024 - 23.10.2024	Keine Präsenz - Online	Böttcher
Mi Einzel	10:00 - 11:30	30.10.2024 - 30.10.2024	Keine Präsenz - Online	Böttcher
Mi Einzel	10:00 - 11:30	06.11.2024 - 06.11.2024	Keine Präsenz - Online	Böttcher
Mi Einzel	10:00 - 13:15	13.11.2024 - 13.11.2024	Keine Präsenz - Online	Böttcher
Mi Einzel	10:00 - 13:15	27.11.2024 - 27.11.2024	Keine Präsenz - Online	Böttcher
Mi Einzel	10:00 - 13:15	04.12.2024 - 04.12.2024	Keine Präsenz - Online	Böttcher
Mi Einzel	10:00 - 11:30	11.12.2024 - 11.12.2024	Keine Präsenz - Online	Böttcher
Mi Einzel	10:00 - 13:15	18.12.2024 - 18.12.2024	Keine Präsenz - Online	Böttcher

**Lerninhalte** Kritische Soziale Arbeit: Wovon alle reden, aber niemand so recht weiß, was damit eigentlich genau gemeint ist. Sind wir – vor allem hier in Ludwigshafen! – nicht ohnehin immer „kritisch“? Etwa gegenüber „den“ Verhältnissen, also den herrschenden Personen wie Logiken, ja sogar gegenüber den Lehrenden an der Hochschule? Doch was soll das überhaupt sein, diese „Kritik“? Die Frage „Was ist Kritik?“ wird spätestens seit Immanuel Kant, dem großen Aufklärer, immer wieder aufs Neue aufgeworfen und auch uns inzwischen wohl bekannte Intellektuelle, wie Theodor W. Adorno und Michel Foucault, haben sich an ihr die Zähne ausgebissen. Aber was bedeutet Kritik in der Sozialen Arbeit? Oder sollte man nicht besser fragen: „an“ der Sozialen Arbeit? Wie und von welchem Standpunkt aus kann Kritik überhaupt sinnvoll formuliert werden? Und was heißt das konkret für die verschiedenen Arbeitsfelder Sozialer Arbeit? Welche Bedeutung spielen Soziale Bewegungen, etwa feministische oder rassismuskritische, für eine sich als kritisch verstehende Soziale Arbeit? Eine Spurensure auf den Pfaden der Gesellschaftskritik...

**Literatur** Wird im Seminar bekanntgegeben.

### Reflexion der Praxis Sozialer Arbeit – Widersprüche und Konflikte

MASA05b, Seminar, SWS: 2

Fr woch	11:45 - 13:15	27.09.2024 - 10.01.2025	A - Gebäude - A 304	Leidich
---------	---------------	-------------------------	---------------------	---------

- Lerninhalte** Mögliche Widersprüche und Konflikte sind ebenso vielfältig wie die damit verbundenen sozialarbeiterischen Praxen. Daher soll in diesem Seminar ein Reflexionsraum für jene Praxen geschaffen werden, mit denen Sie als Masterstudierende Sozialer Arbeit in Ihrem praktischen Tätig-Sein konfrontiert wurden/sind/werden.  
Im ersten Teil des Seminars werden Sie daher als „Expertinnen in eigener Sache“ adressiert und die Reflexion Ihrer bisherigen Arbeitserfahrungen als Sozialarbeiter\*innen anhand ausgewählter theoretischer Bezüge angeboten (1.). Ziel dieser Reflexionen ist die Herausarbeitung von Themen und Inhalten für den weiteren Seminarverlauf. Im zweiten Teil des Seminars erfolgt dann die Beschäftigung mit den hierdurch als relevant hervorgebrachten Gegenständen (2.). In den letzten beiden Sitzungen wird ein abschließender Reflexionsraum angeboten, in dem mögliche Transformationen der eigenen sozialarbeiterischen Denk- und Handlungsweisen im Zentrum stehen (3.).
- Literatur**
- BITZAN, Maria/ HERRMANN, Franz (2018): Konfliktorientierung und Konfliktbearbeitung in der Sozialen Arbeit. Mit einer kasuistischen Erörterung, In: Stehr, Johannes/ Anhorn, Roland/ Rathgeb, Kerstin (Hg.) (2018): Konflikt als Verhältnis – Konflikt als Verhalten – Konflikt als Widerstand. Widersprüche der Gestaltung Sozialer Arbeit zwischen Alltag und Institution, Springer VS, Wiesbaden, S. 43- 54.
  - KERSTING, Karin (2016): Was ist Coolout? Online unter: [https://www.hwg-lu.de/fileadmin/user\\_upload/PDF-Dateien/Was\\_ist\\_Coolout.pdf](https://www.hwg-lu.de/fileadmin/user_upload/PDF-Dateien/Was_ist_Coolout.pdf) [Stand: 21.07.2024].
  - WAGNER, Thomas (2023): Eigensinnige Arbeit an Herrschaft - Oder: Soziale Arbeit ist (nicht zwingend) identisch mit dem was Sozialarbeiter:innen tun, Widersprüche Heft 168, 43, Jg. 2023, Nr. 2, S. 45-63.

### Methodenwerkstatt I - Erhebung und Dokumentation (Nachholveranstaltung aus SoSe 24)

MASA02b1, Seminar, SWS: 1, Max. Teilnehmer: 15

Mi Einzel	10:00 - 13:15	25.09.2024 - 25.09.2024	Keine Präsenz - Online	Lenz
Sa Einzel	16:00 - 19:10	28.09.2024 - 28.09.2024		Lenz
Mi Einzel	10:00 - 13:15	16.10.2024 - 16.10.2024	Keine Präsenz - Online	Lenz

**Lerninhalte** Im Kontext qualitativer Forschungsmethoden gewinnt die 'Ästhetische Forschung' zunehmend an Bedeutung. Es handelt sich um einen innovativen Forschungsansatz, welcher die Bedingungen von Wahrnehmung zentral in den Blick nimmt und reflektiert. Insbesondere partizipativ orientierte Forschungsprozesse können durch ästhetische Forschungsmethoden an Qualität gewinnen.

Im Rahmen der Veranstaltung soll geklärt werden, was die besondere Qualität Ästhetischer Forschung ausmacht und wie sich methodische Vorgehensweisen für die Forschung im Feld Sozialer Arbeit entwickeln lassen. In ihrer Ausgestaltung orientiert sich die Methodenwerkstatt stark an den Ideen der TeilnehmerInnen entlang an ihrem Arbeitsprozess der Entwicklung konkreter Vorhaben im Rahmen der Projektforschung (in MASA 2a).

- Literatur**
- Badura, Jens u.a. (Hg.) (2015): Künstlerische Forschung. Ein Handbuch. Zürich, Berlin: Diaphanes.
  - Heinrich, Anna Juliane u.a. (Hg.) (2021): Handbuch qualitative und visuelle Methoden der Raumforschung. Bielefeld: transcript Verlag.
  - Köstler, Sandra und Lutz-Kluge, Andrea (2020): Häkeln als Forschungsmethode? Wie partizipative Forschungsprozesse durch ästhetische Methoden an Qualität gewinnen können. Opladen: Budrich, S. 135-153.
  - Peters, Sybille (Hg.) (2013): Das Forschen aller. Artistic Research als Wissensproduktion zwischen Kunst, Wissenschaft und Gesellschaft. Bielefeld: transcript Verlag.



- Singer, Katrin; Schmidt, Katharina; Neuburger, Martina (Hrsg.) (2023): Artographies. Kreativ-Künstlerische Zugänge zu einer machtkritischen Raumforschung. Sozial- und Kulturgeographie Band 59, Bielefeld: transcript Verlag.